

Seminar zu den berufspolitischen Perspektiven der Tätigkeitsart „angestellte und beamtete Architekt.innen“

Im BVS-Bildungszentrum Holzhausen, 86919 Utting am Ammersee
von Freitag 07. Juni 14:00 Uhr bis Samstag 08. Juni 15:00 Uhr

„Wenn wir unseren Namen „dienstleister“ nicht mehr erklären müssen, haben wir unser Ziel erreicht!“ (Zitat Talal Al-Kass)

Teilnehmer: Teilnehmerliste (ANLAGE 1)

Anwesend: Talal Al-Kass, Michael Fäustlin, Thomas Felkner, Andreas Fritz (nur Freitag), Gabi Grimm, Günter Meyer, Dana Steins (nur Freitag), Marija Trupina-Tokic, Martin Wißmann. **Kurzfristig absagen mussten:** Alexander Jobst, Christine Lippert und Siegrid Niewrzol.

Vorstellungsrunde

Dana Steins ist neu in der Runde. Die anderen Teilnehmer.innen hatten sich bereits im Vorjahr vorgestellt (Protokoll zum 12./13. Mai 2023)

Dana Steins war nach dem Studium (TU) viele Jahre als freie Mitarbeiterin tätig, vor allem in den Leistungsphasen 1 bis 5. Seit 2011 ist sie im Baureferat Hochbau der LHM mit Bauherrnaufgaben und Projektleitungen betraut. Sie kennt den Beruf sowohl aus der Position der Auftragnehmerin, als auch als Arbeitnehmerin. Zusätzlich hat sie eine Ausbildung zur Wirtschaftsmediatorin (IHK) abgeschlossen und dazu eine Seminararbeit zum Thema „Emotionen in der Wirtschaftsmediation, die Rehabilitierung der Emotion als Teil des Verstandes“ verfasst. Das Thema würde sie gerne weiterverfolgen mit dem Schwerpunkt „Miteinander Bauen – Vertrauen als Grundlage des Projekterfolges – Vergaberecht/ Auswahlkriterien“.

07. – 08. Juni 2024

Tag 1 hat die Gruppe Veränderungen der berufsrelevanten Arbeitswelt diskutiert und im Ergebnis das Listenprofil bestätigt, bzw. fortgeschrieben. Tag 2 endete mit einem Ausblick auf die Kammerwahlen 2026 und der Strukturierung der relevanten Inhalte, Termine und Kosten.

Wie schon im letzten Jahr, ist dies ein inhaltliches Protokoll zu den besprochenen Themen mit zusätzlichen Hintergrundinformationen und Hinweisen auf weitergehenden Anlagen.

Berichte zu Aktivitäten der vergangenen Monate – innerhalb und außerhalb der Gremien

Wo waren wir beteiligt, wo haben wir die Kammer vertreten, beraten? Für wen waren die Projekte relevant? Welcher Personenkreis ist betroffen, bzw. wen konnten wir ansprechen?

**Umfrage „Warum Kammer?“
Andreas Fritz**

Den Mitgliedern der „PG Angestellte+Beamte“ persönlich bekannte Angestellte und Arbeitgeber.innen wurden gebeten Statements zu den Gründen für ihre Kammermitgliedschaft abzugeben. Der Rücklauf ist nicht repräsentativ. Bei den ca. 20–30 Einreichungen stehen das persönliche Berufsverständnis und die Titelwahrung an erster Stelle. Praktische Vorteile stehen nicht im Vordergrund. (mögl. Rückschluss Günter: Ein gemeinsamer Habitus verbindet; jene, die gerne Mitglieder sind, stehen dafür mit ihrer ganzen Person.)

Weitere Verwendung: Die Geschäftsstelle der Kammer arbeitet daran die eingereichten Statements in die Selbstdarstellung der Kammer auf der Webseite einzubauen.

**Artikelserie zu
Arbeits(zeit)modellen im DAB
Andreas Fritz**

Angeregt durch eine Broschüre der AKNRW mit (einer Vielzahl von) Teilzeitmodellen wollte die PG A + B Beispiele aus der Praxis in Bayern vorstellen. Die Auswirkungen von Corona und das Thema Homeoffice aber führten zu einer Erweiterung des Fokus auf Arbeitsbedingungen im Allgemeinen. Schlussendlich steht hinter jeder Arbeit auch die Frage nach deren Sinn. (Siehe dazu weiter hinten Zusammenfassung der DAB Artikel von Günter Meyer und Bericht zu einem Seminar in der ev. Akademie Tutzing von Gabi Grimm.)

**Mitarbeitergespräche –
Anlage 2
Ina Philipp, verhindert**

Große Unternehmen haben eine etablierte Gesprächsstruktur: Bewerbungsgespräch, Gehaltsgespräch, Mitarbeitergespräch, Konfliktgespräch, Beurteilungsgespräch, Führungsdialog, etc. Kleinere Büros vertrauen auf gute zwischenmenschliche Verhältnisse. Beides ist wichtig, doch nützen feste Formate, um auch sperrige Themen offen zu halten. Das von der PG A+B erstellte Merkblatt „Mitarbeitergespräch MAG“ will hier unterstützend wirken. Weitere Verwendung: Das Merkblatt ist auf der Homepage der Kammer veröffentlicht; es gab eine Vorstellung auf „Kammer in Kürze“ mit positiven Rückmeldungen. Gabi Grimm merkt an, dass viele Erzeugnisse der Kammer oft unter den Mitgliedern nicht bekannt sind.

**Gebäudetyp „e“, Beratungen
zum Brandschutz
Talal Al-Kass**

Sicherheitsanforderungen neben weiteren anerkannten Regeln der Technik (aaRdT) sind kostentreibende Faktoren im Bau und Gebäudemanagement. Manche davon sind nicht verpflichtend, werden aber von Gerichten im Sinne des Verbraucherschutzes von Endverbrauchern herangezogen. Talal berät zwar fachkundige Bauherrnvertreter.innen innerhalb der Bayr. Staatsregierung, doch auch diese fordern klare Verantwortlichkeiten. Aus diesen Gründen stockt auch dort die Initiative zum „Gebäudetyp e“. Die gesetzliche Festlegung eines Mindeststandards durch das BMJ ist in Arbeit. Christine Lippert (konnte leider nicht anreisen) führt in ihrem Amt (Baureferat Fürth) ein Pilotprojekt zur Anwendung des Gebäudetyps „e“ durch. (ANLAGE 3)

**Architektenversorgung
Thomas Felkner**

Zugang zur solidarischen Versorgung und Verteilung der Erträge sind Standardthemen im Verwaltungs- und Landesausschuss der Bayerischen Architektenversorgung. Solidarität hat auch etwas mit Ausgleich zu tun. So entschied man kürzlich wegen der knappen Verzinsung junge Mitglieder stärker zu fördern als Rentenbezieher.innen. Für Erziehungszeiten wird nach wie vor auf die Erstattungsmöglichkeiten bei der Deutschen Rentenversicherung verwiesen. Junge Witwen dagegen erhalten Rente auf Lebenszeit. Diese Mehrheitsentscheidungen spiegeln die Besetzung in den Gremien – umso wichtiger ist die Auswahl der entsandten Vertreter.innen.

**Büroorganisation, BIM, etc.
Martin Wißmann**

Martin ist vor einigen Monaten in die Geschäftsführung von „bogevischs Büro“ eingestiegen. Geschäftsmodelle ändern sich, auch im Architekturbüro: Einzelne Personen können nicht mehr alle Details in allen Leistungsphasen beherrschen, zudem wirken neue Zertifizierungsstandards (QNG, Ressourcenpass) und Tools (BIM, digitaler Bauantrag) auf die Planungsprozesse ein. im Alltag sind deshalb Spezialkenntnisse gefragt. Dieses hat Auswirkungen auf die Qualifikation von Absolvent.innen und die Weiterbildung im Unternehmen. Langfristige Arbeitsverhältnisse und ein gutes Betriebsklima sind

deshalb besonders wichtig. Die Debatten um New Work haben auch für die Büros grundlegende Bedeutung.

Marija Trupina hat weiterhin einen Lehrauftrag an der Hochschule Rosenheim und nimmt die Stimmung unter den Studierenden wahr. Momentan fordern sie aber auch sehr ihre Aufgaben als Chefin von ca. 50 Männern in der der Augsburger Stadtentwässerung. Organisation

4 Fachrichtungen – eine Kammer

Günter Meyer

Unter dem Arbeitstitel „4 Kompetenzen in einer Kammer“ hat der Ausschuss für Berufsordnung und Berufsbild eine Publikation vorbereitet. Grundlage sind die der Gesellschaft gestellten Zukunftsaufgaben, welche die Zusammenarbeit aller in der Kammer versammelten Kompetenzen – Architekt.innen, Landschaftsarchitekt.innen, Innenarchitekt.innen und Stadtplaner.innen – (kurz ALIS) erfordern. Die Vertreterversammlung hat im Juni 2023 den Auftrag für das Projekt erteilt. Die Realisierung gestaltet sich etwas zäh, weil die Kammer das CI für ihren Außenauftritt neugestalten lässt, und zunächst alle Publikationen gestoppt hat.

Mitglieder Dialog

Günter Meyer

Viele der 27.000 Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer nehmen die Entscheidungen ihrer Gremien zur Selbstverwaltung nur aus dem Abseits war und beteiligen sich weder aktiv noch passiv an den Wahlen. Die Frage nach „wann und wo“ Mitglieder die Kammer wahrnehmen, würde nicht nur den Gremien andere Impulse geben, sondern vor allem der allgemeinen Mitgliederschaft das Interesse der Kammer an ihrer Berufspraxis bekunden und dieser mehr Raum geben. Der Ausschuss BO+BI stellt dazu einen Antrag auf Durchführung von je einer Veranstaltung in Nürnberg und München in der VV vom 26.06.24. (Nachtrag: der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.)

Sommerakademie in der Bayerischen Architektenkammer

Gabi Grimm

Die Vertreterversammlung hatte den Vorstand im November 2023 gebeten, die Möglichkeiten einer Schwerpunktveranstaltung im Sommer 2025 (Arbeitstitel „Sommerakademie“) zu prüfen. Gabi war Mitglied in der Projektgruppe zur Machbarkeitsstudie. Gewünscht wird eine niederschwellige Veranstaltung mit hochwertigem Programm. Letztes soll ein Kooperationspartner beisteuern. Kammermitglieder würden zur Organisation, Catering und Gästebetreuung beisteuern.

Ausführungen zu New Work

Seminar in der evangelischen Akademie Tutzing (ANLAGE 4)

Gabi Grimm

Zusammenfassung eines Seminars in der evangelischen Akademie Tutzing, 22.–24.März 2024: Ausgangspunkt für New Work ist eine von Frithjof Bergmann in den 1980er Jahren begonnene Bewegung, die in der Arbeit einen Weg zur Selbstverwirklichung sieht: Wirksamkeit, das große Ganze, Selbstwertung, Zugehörigkeit (Tun, Sein, Selbst, Andere); konkreter ergänzt durch die vier Perspektiven von Frigga Haug: Erwerbsarbeit/Gemeinschaftsarbeit/Sorgearbeit/Eigenarbeit (siehe unten).



Im Folgenden noch ein Resümee zu den bisher im DAB erschienenen Artikeln (ANLAGEN 5–9)

DAB 11/2023 Interview mit Lena Marie Glaser

Verfasserin: Hanna Altermann

Wie wirkt sich Idealismus und Ehrgeiz auf das Betriebsklima aus? Woher kommt der Ehrgeiz? Die Ausbildung fördert Konkurrenz (die beste Idee, der beste Entwurf!) Bestimmte Menschen fühlen sich aber zu diesem Wettstreit hingezogen. Soll man ihnen helfen/oder sie anstacheln? Wo sind Abgrenzungen zwischen innen und außen? Wo fängt Konkurrenz an/wo hört sie auf? Wie kann man Macht teilen?

DAB 03/2024 Interview mit IFUB Institut für u. Baukunst

Verfasserin: Sophie Ziemer

Arbeitsbegriff aus der Verengung auf Lohnarbeit weiterentwickeln zu mehr Wertschätzung; Verantwortung kommunizieren, konsensuale Entscheidungsfindung unter Anwendung von Widerstandspunkten; Pflege einer positiven Fehlerkultur.

32 Stunden Woche; Honorar auf Stundenbasis, alle Arbeitsstunden werden honoriert; transparente Gehaltsmatrix. Alle Leistungsphasen sind gleich wertvoll (kein Grand Createur) Zertifikation nach Gemeinwohlökonomie. Nachhaltiges Verhalten, z.B. kein Fliegen in den Urlaub wird mit extra Urlaubstagen honoriert.

DAB 04/2024 Interview mit Sandra Schuster

Verfasserin: Hanna Altermann

Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um die Arbeitszeiten in Architekturbüros zu flexibilisieren? Oft fehlt die organisatorische und unternehmerische Basis, um diese zu verhandeln, wie Projektkalkulation und Stundenerfassung. Belastend ist auch eine eingefahrene Berufskultur: Kunst muss viel Arbeit machen. Doch Arbeit ist vielgestaltig: Zeit für „Sorge“, „Bildung“, „Socializing“.

DAB 05/2024 Interview mit BW+Partner

Verfasser: Günter Meyer

Bericht aus der Praxis: Arbeitsaufgaben, Projekte und Zeitbudgets verhandeln. Arbeitsplatz im Büro und zu Hause. Wie „Sorge“, „Bildung“ und „Socializing“ konkret ermöglichen.

DAB 06/2024 „NEW WORK“ von Vera Starker+Jette Hoop

Buchbesprechung von Hanna Altermann

Wenn drinnen im Architekturbüro (Arbeitsprozesse) alles gleichbleibt, ist es unwahrscheinlich, dass sich draußen (in den Projekten) groß etwas ändert.

Wie kann man die Prozesse plakativ sichtbar machen? Zusammenarbeit soll transdisziplinär und interdisziplinär sein. Wie kann man Verantwortung zuordnen/teilen? Welche Hierarchien braucht es (noch)?

Anmerkung Günter:

Ansatz der „dienstleister“ war und ist der Hinweis auf die Prozesse der Werkerstellung. Wie man miteinander umgeht vom Büro, über die Fachingenieure bis zur Wertschöpfungskette „BAU“.
(siehe dazu auch 4 Kompetenzen – 1 Kammer)

Profil der Liste „dienstleister“ in der Bayerischen Architektenkammer

Die „dienstleister“ gibt es seit 25 Jahren: Bisher haben wir die Unterschiede zwischen Dienstleistung und Werk thematisiert und uns dabei an den unterschiedlichen Positionen von Arbeitnehmer:innen (Angestellt/beamtet) und Auftragnehmer:innen (freischaffend) orientiert. Die neue Arbeitswelt sucht aber auch nach Verbindungen „sowohl als auch“.

In einem 30 Minutigen Mini-Workshop haben wir versucht uns in die Situation von Kammermitgliedern zu versetzen: Was motiviert sie? Was frustriert sie? Wovon träumen sie? Und mit wem würden sie am liebsten zusammenarbeiten?

1. Beschreibung unserer Referenzpersonen:

Gabi Grimm: *Wer Menschen motivieren will und Leistung fordert, muss Sinnmöglichkeiten anbieten* (Viktor Frankl)

Motivation: Anerkennung – Mitgestalten – Gemeinschaft

Frust: Kluft zwischen Erwartungen und Vertrauen – viele Regeln, wenig Lohn

Traum: Spuren hinterlassen – Gestalt wird wertgeschätzt – Berufsethos wird respektiert

Idealer

Dialogpartner: Aufgeschlossen, lernbereit (LLL) – Vertrauen in die Professionalität/Titel – Teamfähig.

Siehe auch ANLAGEN 10, 11. Ergänzend auch Fragekarten aus dem Tschechischen Beitrag zur Biennale 2023 (ANLAGE 12)



2. Die anschließende Diskussion lässt sich zu folgenden Statements verdichten:

- A. Die Kammer sichert die Werthaltigkeit im Berufsbild:
- wo „Architekt.in“ draufsteht, soll auch Architekt.in drinnen sein
 - gute Gestalt hat einen Wert
 - Titel nützt im Kontakt mit Auftraggebern, z. B. in VgV Verfahren

- B. Die Kammer bietet Perspektiven: Jede Planung ist der Beweis, dass ALIS gesamtgesellschaftliche Transformation konkretisieren können.
 - Nachhaltigkeit, Bestandserhalt/-fortschreibung
 - Gemeinwohl braucht Engagement und Bereitschaft Verantwortung zu teilen
- C. In der Kammer werden (auch) Arbeitsbedingungen im Berufsstand verhandelt
 - NEW WORK konkretisieren
 - Sowohl Büroinhaber (AG) als auch Angestellte (AN) sind vertreten

3. Diese Statements finden sich u. A. in aktuellen Themen der Kammer wieder:

- A. Kontrolle der Fortbildungspflicht, Junior Mitgliedschaft
Gemeinwohl Zertifizierung (Antrag der Liste Klimawender)
Entscheidungskompetenz, Verantwortung, Kommunikationskanäle, Transparenz
- B. Gemeinwohlorientierung („die soziale Wärmepumpe“)
Zusammenarbeit in der Wertschöpfungskette
(Zusammenarbeit ALIS, BayIK Ingenieure, IHK)
Umgang mit Vertragspartnern, Umgang mit Mitarbeitern
- C. Gebäudetyp „e“
BIM und BIM Salon
Urheberrecht und Kooperation (Digitalisierung)
Geschäftsmodelle diskutieren

Informationen der Kammer verbreiten

Für all dies braucht es Personen, die für die Sache sprechen. Deshalb gibt es Listen und Verbände, deshalb gibt es auch die „dienstleister“. Je mehr Personen wir sind, umso stärker können wir unsere Fürsprache wirksam machen.

Ausblick auf die Wahl 2026

Inhalt: Fragen/Antworten

Warum Kammer?

Weil die Kammer die Werthaltigkeit des freien Berufs sichert: Zugang, Titel, Fortbildung

Warum freier Beruf?

Weil alle Architekt.innen die fachliche Unabhängigkeit brauchen, um das konkret beauftragte Handeln gegenüber einem tragfähigen Gemeinwohl auszugleichen.

Warum Angestellte in der Kammer?

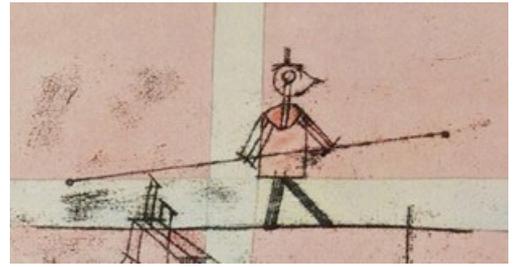
Weil die Kammer für alle Tätigkeitsarten und Fachrichtungen eine Plattform zur Reflexion des gemeinsamen Berufsverständnisses in unterschiedlichen Praxen und Prozessen bietet.

Motto für den „Wahlkampf“

Michael Fäustlin hat schon ein Motto aufgerufen: BALLANCE.
Anregungen zur Visualisierung kamen von Michael Fäustlin und Gabi Grimm.



Beispiel Michael Fäustlin
(Skulptur von Künstler Claus Scheele)



Beispiel Gabi Grimm: Seiltänzer, Paul Klee



Beispiel Gabi Grimm

Termine und grober Ablaufplan

April 2025	Konzept Wahlauftritt
23./24. Mai 2025	Klausur Holzhausen
Juli/August 2025	Wahlvorbereitung und -werbung
September 2025	Webseite (intern)
Oktober 2025	Massenanschreiben versenden (evtl.)
November 2025	Rückmeldungen
Dezember 2025	Zustimmungserklärungen
15. Februar 2026	Liste an Geschäftsstelle
Anfang März 2026	Wahlwerbung / Anzeige im DAB
April 2026	Wahlzeit

Finanzierung/Kosten

Bisher wurden die Ausgaben für unsere Wahlwerbung ausschließlich freiwillig von einzelnen Mitgliedern finanziert. Das hat natürlich den Aktionsrahmen der Liste eingeschränkt, hat aber auch zu einer entspannten Atmosphäre innerhalb der Gruppe beigetragen.

Doch ohne ein konkretes Budget lassen sich Ausgaben schlecht planen. Die Gruppe ist mehrheitlich der Meinung, dass die vorhandene Homepage www.dienstleister-architekten.de weiter gepflegt werden soll. Wir brauchen dazu Ansprechpersonen und: für die Wahl soll die Seite überarbeitet werden. Kosten i.H.v. 1.000 € sind genannt.

Wir haben über Möglichkeiten zur Werbung um Kandidat.innen gesprochen. Analog zur Liste „Interessensgemeinschaft angestellte Architekten“ aus NRW könnten wir vor der Wahl alle angestellten Mitglieder der Kammer anschreiben, um sie für eine Kandidatur auf der Liste zu gewinnen. (ANLAGE 13)

Für Druck, Porto und Versand von ca. 14.000 Briefen müssten wir mit bis zu 4.000 € rechnen.

Ein Vorschlag war, bei der freiwilligen Kostenbeteiligung zu bleiben, aber im Voraus in eine Wahlwerbungskasse einzuzahlen, bzw. Zusagen zu geben.

Einschränkend muss aber gesagt werden: die direkte Begegnung mit Kolleg.innen ist immer noch die beste Form um Sinn zu vermitteln und Motivation zu erzeugen. Eine Mailaktion wie oben beschrieben, ist nie besonders effizient und kann eine persönliche Begegnung bestenfalls vorbereiten. So haben wir am Tag 2 auch darüber gesprochen, wie wir unser Anliegen in weitere Kreise bringen können und dazu Kolleg.innen gezielt ansprechen: in Planungsbüros, vor allem aber auch in den größeren Unternehmen, wie BMW, Siemens, Banken und Sparkasse, MünchenWohnen, etc.

**Nächster Termin
in Holzhausen:
23./24. Mai 2025**



Gabi Grimm fehlt auf dem Bild: sie war in einer Video Konferenz mit dem Aufsichtsrat der KooGro Wohnungsgenossenschaft

**Protokoll wurde verfasst
und zusammengestellt von
Günter Meyer, 27.08.2024**

Anlage 1_Teilnehmerliste_Holzhausen_20240607
Anlage 2_240319_Mitarbeitergespraeche
Anlage 3_Gebäudetyp einfach_Stadt Fürth zün...
Anlage 4_Gabi Grimm_NewWork_Tutzing
Anlage 5_DAB_11_2023_LenaMarie_Glaser
Anlage 6_DAB_2024-03-BY_IFuB
Anlage 7_DAB-2024-04-BY_Sandra Schuster
Anlage 8_DAB2024-05-by_BW+Partner
Anlage 9_DAB-2024-06-by_Rezension Buch Ne...
Anlage 10_Pinbord_Persona
Anlage 11_Pinbord_Thesen
Anlage 12_Fragekarten_CzechPavBiennale2023
Anlage 13_IAA_Flyer_6_Wandel-k-blau-Internet